

(2015) S. 17–64, edieren und kommentieren aus Romans, Archives municipales, E 3677, je ein Gutachten der drei Rechtsgelehrten Geoffroy de Salagny, Pons Raynaud und Alexandre de Artella, die alle an der römischen Kurie in Avignon tätig waren. Dabei ging es um die Nichtigkeit einer Zahlung von 500.000 Mark Silber, zu der sich nach längerem Streit die belagerte Stadt an der Isère 1342 gegenüber dem Dauphin Humbert II. von Vienne verpflichtet hatte. Schon Benedikt XII. hatte dies aufgehoben. Doch der neue Gouverneur der Dauphiné Charles de Bouville bestand jetzt darauf. Beigegeben sind zwei Urkunden Humberts II. vom 25. Mai 1341 und Benedikts XII. vom 28. März 1342.

K. B.

Manlio BELLOMO, Guglielmo Perno, giurista di Sicilia (sec. XV), Rivista Internazionale di Diritto Comune 23 (2012) S. 9–21, rekonstruiert anhand von Lawrence, Univ. of Kansas Kenneth Spencer Research Lib., E.259, Auffassungen des Palermitaner Juristen zum Lehnrecht der sizilischen Barone, besonders Kommentare zu dem um 1300 in Neapel wirkenden Andreas von Isernia.

K. B.

Vilia SPERANZA, La gestione delle regalie di Alfonso il Magnanimo, Archivio Storico Pugliese 67 (2014) S. 107–120, ediert einen Vertrag zwischen Alfons V. von Aragón und einer von Landolfo Maramaldo und Iacobo de Iuvilo vertretenen Gesellschaft aus Barletta vom 15. April 1445, der in einer beglaubigten Abschrift in Barcelona, Archivio de la Corona de Aragón, cancelleria real, registro 2907, fol. 92–94, überliefert ist.

H. Z.

Xavier MARTIN, Vie et destinée des coutumes françaises 1454–1804. Essai de synthèse, Revue historique de droit français et étranger 93/4 (2015) S. 529–558, zeigt, welchen Widerstand die Ordonnanz König Karls VII. von 1454 zur Verschriftlichung der französischen Gewohnheitsrechte anfangs hervorrief.

K. B.

Véronique BEAULANDE-BARRAUD, La grosse mère, la marâtre et la fillette. Une enquête pour meurtre d'enfant en 1459, BECh 170 (2012 [erschienen 2016]) S. 377–420, rekonstruiert minutiös anhand des Ermittlungsdossiers den Fall der Margueron Advignon aus Saint-Lumier in der Champagne, die wegen des Mordes an einem einjährigen Mädchen auf dem Scheiterhaufen endete, und enthüllt dabei detailreich und teilweise erschreckend das soziale Leben auf dem Dorf.

E. G.

Magda SCHUSTEROVÁ, Der Friedensvertrag Georgs von Podiebrad von 1464 vor dem Hintergrund der spätmittelalterlichen Vertragspraxis (Osnabrücker Schriften zur Rechtsgeschichte 17) Göttingen 2016, V&R unipress / Universitätsverlag Osnabrück, 232 S., ISBN 978-3-8471-0531-2, EUR 40. – Beraten durch Antoine Marini, einen aus Grenoble in der Dauphiné stammenden, meist in Venedig tätigen Diplomaten, trat der böhmische König Georg von Podiebrad 1462/64 mit dem Projekt einer europäischen Friedenseinigung